



Seelsorge und Besuchsdienste im AKH Wien Jahresbericht 2011





Wir sind für Sie da!	3
Unser Auftrag	4
Aus dem Jahr 2011	4
Katholische Seelsorge	4
Evangelische Seelsorge im AKH	5
Ökumenische Gottesdienste und Gebete	6
Ort der Erinnerung	6
Seelsorge im AKH – Begegnungen mit Patientinnen und Patienten	7
... im Gebet	7
... in liturgischen Feiern am Krankenbett	7
... im seelsorglichen Gespräch	8
... in der Verantwortung, sich um Schwerkranke und Sterbende zu kümmern	9
Angebote zum Innehalten, zum Austausch und zur Fortbildung	10
Seelsorge begleitet mit Trauerliturgie – MitarbeiterInnen und Abteilungen im AKH	11
Seelsorge gestaltet mit: Ökumenischer Gottesdienst für TRANSPLANT	11
Seelsorge und Besuchsdienste bieten einen Ort des Dialogs im internationalen Austausch	11
Seelsorge und Besuchsdienste sind Partner in der Aus-, Fort- und Weiterbildung	12
Soul Sisters – Klinische Psychologie und Seelsorge / Besuchsdienste im AKH.....	12
Seelsorge und Besuchsdienste kommen ins Gespräch: Interreligiöse Meile	12
Kontakte und Informationen	12
Katholische Seelsorge	12
Evangelische Seelsorge	12
Orthodoxe Seelsorge	13
Altorientalische Seelsorge: Koptisch-Orthodoxe Seelsorge	14
Islamischer Besuchs- und Sozialdienst	14
Jüdische Religiöse Betreuung	15

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger christlichen Kirchen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des islamischen Besuchs- und Sozialdienstes und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jüdischen religiösen Betreuung sind für die Patientinnen und Patienten und deren Angehörige im AKH tätig.

Leider ist es nicht möglich, zu allen persönlich zu kommen, deshalb ist es wichtig, dass Menschen auf einfachem Wege mit der der Seelsorge und den Besuchsdiensten in Kontakt kommen können.

Der Bericht über unsere Arbeit im Jahr 2011 soll zu einem Kennenlernen unseres Angebotes beitragen und den Kontakt zu uns erleichtern.

Wir nehmen uns Zeit,

- ... Ihnen zuzuhören
- ... mit Ihnen über das zu sprechen, was Sie bewegt
- ... Sie Ihrem Glauben entsprechend zu begleiten

Wir helfen Ihnen gerne weiter

- ... und stellen für Sie auch Kontakte zu einer der christlichen Kirchen, zur jüdischen, zur muslimischen oder auch zu einer anderen Religionsgemeinschaft her.

Ihre Seelsorge und Besuchsdienste im AKH Wien



Alle seelsorglichen und Besuchsdienstaktivitäten antworten auf das Recht eines jeden Patienten, einer jeden Patientin auf seelsorgliche Begleitung.

Katholische Seelsorge geschieht im Auftrag der katholischen Kirche und auf Grundlage des Konkordates.

Evangelische Seelsorge geschieht im Auftrag der Evangelischen Kirche A.B. und ist durch das Bundesgesetz über äußere Rechtsverhältnisse der Evangelischen Kirche vom 6. Juli 1961 geregelt.

Der Islamische Besuchs- und Sozialdienst arbeitet im Auftrag der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich.

Die Jüdische Religiöse Betreuung geschieht im Auftrag des Oberrabbinats der Israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Aus dem Jahr 2011



Katholische Seelsorge

Die haupt- und ehrenamtlichen SeelsorgerInnen betreuen die Stationen im AKH. Auf einigen der Stationen kommen die SeelsorgerInnen regelmäßig und besuchen die Patienten in den Zimmern. Da dies aufgrund der Größe des Hauses nicht auf allen Stationen möglich ist, besteht die Möglichkeit, die hauptamtlichen SeelsorgerInnen direkt für Besuche anzufragen. Im Jahr 2011 wurde die katholische Seelsorge über das Personal auf den Stationen, von Angehörigen oder von PatientInnen **1.355 Mal angefordert**.

Bei diesen Einsätzen gab es 16 Nottaufen, 39 Segnungen von totgeborenen Kindern, 130 Abschiedsrituale vor dem Tod einer Patientin/eines Patienten und 51 Verabschiedungen bei Verstorbenen. **3.942 Mal** brachten wir im Jahr 2011 die Kommunion ans Krankenbett.

Die Mitfeiernden bei den täglichen Messen sind im Regelfall zwischen 10 und 15 Personen, bei den Vorabendmessen und Sonntagsgottesdiensten zwischen 30 und 50 Personen. Insgesamt waren es bei 339 Messen im Jahr 2011 **5.580 GottesdienstbesucherInnen**.

Jeweils am dritten Sonntag im Monat gibt es die Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung innerhalb des Sonntagsgottesdienstes. In diesem Rahmen wurde 245 Menschen das Sakrament gespendet. Außerhalb der Sonntagsmesse waren es 168 Krankensalbungen.

Evangelische Seelsorge im AKH

Die Evangelische Seelsorge im AKH arbeitet mit zwei hauptamtlichen SeelsorgerInnen mit je einer 50% Pfarrstelle und wird unterstützt durch fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sowie zwei bis vier PraktikantInnen im Jahr. Im Schnitt sind im AKH 49 Patientinnen und Patienten pro Tag als evangelisch gemeldet, rund 9 von ihnen wurden pro Tag aufgesucht, das sind knapp 19%.



Die Evangelische Seelsorge besuchte **2.084** Patientinnen und Patienten an 225 Besuchstagen im Jahr. Sie hatte **2.160 dokumentierte seelsorgliche Kontakte** (absolut), davon 76 Einzelgespräche außerhalb des Krankenzimmers, in der Kapelle oder im Anschluss an die wöchentlichen Gottesdienste.

Im AKH findet jeden Sonntag um 19.00 Uhr ein evangelischer Gottesdienst in der Evangelischen Kapelle statt. Im Jahr 2011 wurden 70 Gottesdienste gefeiert, davon 17 Sonder- und ökumenische Gottesdienste mit insgesamt **1.130** Besucherinnen und Besuchern.

215 Menschen nahmen an einer Abendmahlsfeier im Krankenhaus teil, davon 18 am Krankenbett. 17 Mal wurden die Seelsorgerinnen und Seelsorger zu Verabschiedungen gerufen, davon zwei auf der Kinder- und Geburtenstation, eine Nottaufe und sechs Salbungen wurden gefeiert.

Seelsorge im AKH – Begegnungen mit Patientinnen und Patienten



Ökumenische Gottesdienste und Gebete

Im AKH werden regelmäßig ökumenische Gottesdienste gefeiert und von evangelischen, katholischen und koptisch-orthodoxen SeelsorgerInnen gemeinsam vorbereitet und gestaltet:

Ökumenischer Dankgottesdienst zu Beginn und zum Ende des Arbeitsjahres im AKH	3. Dienstag im September, 18.00 Uhr und im Juni
Ökumenische Adventsbesinnung	2. Dienstag im Dezember, 18.00 Uhr
Adventssingen mit Betriebsärzten und SozialarbeiterInnen	2. Mittwoch im Dezember
Ökumenischer Trauer- und Trostgottesdienst für die Angehörigen von im AKH Verstorbenen	2. Dienstag im November und Dienstag vor Palmsonntag, 18.00 Uhr
Ökumenischer TRANSPLANT Gottesdienst mit der Selbsthilfegruppe und MitarbeiterInnen der Transplant-Stationen	Im November
Ökumenisches Gebet mit der Orthodoxie	2. Freitag im September, Dezember, März und Juni, 17.00 Uhr



Ort der Erinnerung

In der Evangelischen Kapelle befindet sich seit Oktober 2010 der Ort der Erinnerung für alle, die um ihr Kind trauern. Die Erinnerung an jedes Leben steht im Vordergrund.

In dem Bild, das bewusst keine religiöse Symbolik enthält, stehen Blüten, Knospen und Blätter für das zarte Leben und symbolisieren die Einmaligkeit jeden Lebens. Die interaktive Wandgestaltung daneben führt die Blütenmotive mit Tonperlen fort. Für jedes verlorene Kind können dort alle Trauernden, unabhängig von ihrer Konfession oder Religionszugehörigkeit, eine unverwechselbare Keramikperle befestigen.

Die Blüten und die Perlen erzählen von Liebe und vom Wert des Lebens in einem zerbrechlichen Wesen. Seit der Eröffnung des Ortes der Erinnerung wurden bis Jahresende 2011 bereits 42 Perlen zur Erinnerung an verstorbene Kinder an die Perlenwand angebracht. Dabei fanden insgesamt 15 individuell betreute und gestaltete liturgische Feiern statt.

... im Gebet

Wiederum lasst uns beten zu Gott, dem Allmächtigen, dem Vater unseres Herrn, Gottes und Erlösers Jesus Christus. Wir bitten dich und erleben deine Güte, o Menschenliebender. Gedenke, o Herr der Kranken unter deinem Volk.

Bittet für unsere Väter und Brüder, die an irgendeiner Krankheit leiden, ob an diesem Ort oder an einem anderen Ort, dass Christus unser Gott uns und ihnen Gesundheit und Heilung schenke und uns unsere Sünden vergeben.

Gott, erbarme dich unser

Pflege sie mit Barmherzigkeit und Gnade, heile sie. Entferne von ihnen und uns jede Krankheit, jedes Leiden und vertreibe aus ihnen den Hauch von Krankheiten. Richtete die auf, die lange durch ihre Krankheiten behindert sind.

Koptisches Gebet für Kranke aus der Koptischen Messe nach St. Pasilius, bereitgestellt von Malak Fares (koptisch-orthodoxer Seelsorger)

... in liturgischen Feiern am Krankenbett

Die Krankenkommunion als Ort der Begegnung mit Patienten /-innen

Für die meisten Patienten und Patientinnen ist der Aufenthalt im Krankenhaus ein brutaler Einschnitt in den Alltag. Sie fühlen sich oft aus dem Leben herausgerissen und suchen äußerlich und innerlich nach Orientierung. Dabei erinnern sich viele Katholiken und Katholikinnen an die Kommunion als stärkendes Ritual, teilweise aus ihrem gelebten Alltag, teilweise aus der Kindheit.

Für uns bedeutet das, uns mit unserem Angebot zur Krankenkommunion möglichst schnell und gut auf die Lebenswelt einzustellen, aus der der Patient/die Patientin kommt, um eine für diesen Menschen passende, gut erlebbare und würdige Feier zu gestalten.

Wir begegnen dabei Menschen, für die die tägliche Teilnahme an der Hl. Messe eine Selbstverständlichkeit und die Verhinderung an selbiger ein krisenhaftes Ereignis ist, aber auch anderen, die nach einer langen Abwesenheit erst im Krankenhaus wieder zum Glauben zurückfinden und sich oft besonders Stärkung durch den Empfang der Kommunion erhoffen, diese auch vielfach erleben.

Andreas Alte

... im seelsorglichen Gespräch

Wie seelsorgliche Gespräche mit Kindern und ihren Eltern zustande kommen

Aus der Kontaktaufnahme, zunächst ganz unverbindlich, entwickelt sich oft ein seelsorgerliches Gespräch, in dem es uns um die Begegnung mit den Patienten auf Augenhöhe geht. Dabei knüpfen wir bei den Sorgen und Bedürfnissen der kleinen und großen Patienten an. Einfühlungsvermögen und Wertschätzung und Anteilnahme an Sorgen, Angst, Trauer, Alleinsein, Schmerzen, Unsicherheit und Zukunftsperspektiven gehören dazu ebenso wie Geistesgegenwart und Mut, über diese Themen auch kindgerecht zu sprechen. Wir versuchen, ohne allgemeine religiöse Floskeln auszukommen. Viele Fragen bleiben ohne Antwort, wir verstehen uns als Wegweisende, Brückenbauende, Zuhörende. Das kann für die Patienten und Patientinnen eine große Hilfe sein und wir spüren, dass sich in den Gesprächen oft eine Entwicklung zu größerer Offenheit und Zuversicht vollzieht.

Dass unsere Tätigkeit in ökumenischer Verbundenheit geschieht hat schnell bei den Patienten ein sehr positives Feedback ausgelöst und es ist uns beiden wichtig: Wir verstehen unter „Seel“sorge „Menschen“sorge, gleich welcher Konfession der Patient/die Patientin angehört.

Susanne Hiblinger-Vogt (Katholische Seelsorgerin), Franz Albel (Evangelische Seelsorger)

... in der Verantwortung, sich um Schwerkranke und Sterbende zu kümmern

Für eine Kultur der Solidarität mit den Sterbenden

Wir erleben, dass unsere moderne Gesellschaft unzureichend ausgestattet ist, um auf qualvolle Sterbeprozesse eingehen zu können. Wann endet die kurativ angelegte aussichtslose Behandlung? Viele Menschen wünschen sich, dass sie nicht „mit allen Mitteln“ behandelt werden, wenn sie nicht mehr gesunden können.

Palliative Care, Behandlung und Sedierung tragen zur Steigerung von Lebensqualität bei, indem sie körperliche Schmerzen und Beschwerden lindern. Sie eröffnen in der letzten Lebensphase ein breiteres Feld am Umgang mit Krankheit und Tod und neue Beziehungsräume für PatientInnen und ihrer Angehörige, einschließlich ihrer psychosozialen und spirituellen Aspekte. Gute Schmerzmedikation und Symptomkontrolle verhelfen den Patienten, für sich oder mit der Familie religiöse Fragen, die Lebensgeschichte, Probleme, Sorgen und Hoffnungen anzusprechen.

Seelsorgerinnen und Seelsorger bleiben da. Der Mensch steht im Mittelpunkt, bestimmt Themen und Tempo. Der persönliche Auftrag ist die Grundlage des seelsorglichen Handelns. Seelsorge unterstützt Eltern oder Angehörige oder vermittelt zwischen Klinik- und Familiensystem. Das Engagement ist getragen von der Einsicht in die uneingeschränkte und absolute Würde menschlichen Lebens aus seiner Gottesebenbildlichkeit, frei und unabhängig von seiner Funktionalität und Nützlichkeit. Darin erwächst die Verantwortung, sich um Schwerkranke und um Sterbende zu kümmern.

Es braucht adäquate ökonomische Ressourcen für bestmögliche Pflege und ein Umfeld, das ein erfülltes Leben für alle unterstützt. Fürsorge und Selbstbestimmung, die sich auch gegen eine Behandlung entscheiden kann, bilden keinen Gegensatz.

Margit Leuthold

Angebote zum Innehalten, zum Austausch und zur Fortbildung

Seelsorge begleitet mit Trauerliturgie MitarbeiterInnen und Abteilungen im AKH

*Sag deiner Seele,
sie soll ihr schönstes
Kleid tragen
heute Abend.
Sag ihr,
es ist soweit:
Die Sterne haben
ihren Segen
gegeben.
Was nun geschieht,
führt näher ans
Licht.*

Hans Kruppa

Im April ist die ehemalige Leiterin der Abteilung für medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe, nach langer Krankheit im AKH verstorben. Am 24. April 2011 fand in der katholischen Kapelle ein ökumenischer Gedenkgottesdienst mit einem Lichtsymbol für die Verstorbene mit Pfarrerin Dr. Margit Leuthold und Seelsorger Mag. Siegbert Neubauer für ihre Angehörigen, ihre Kolleginnen und Kollegen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AKH statt.

Seelsorge gestaltet mit: Ökumenischer Gottesdienst für TRANSPLANT ...

Am 5. November 2011 feierten inzwischen zum 4. Mal rund 300 Menschen miteinander einen ökumenischen Dankgottesdienst für alle Spenderinnen, Verstorbenen und Empfängerinnen sowie für ihre Angehörigen und Familien. In diesem Jahr fand der Gottesdienst in der Schottenkirche statt und wurde von Pater Dr. Franz Helm, Pfarrerin Dr. Margit Leuthold und Diakon Malak Fares gemeinsam geleitet. Vorbereitet wurde der Gottesdienst wie schon in den Jahren zuvor von der Selbsthilfegruppe der Transplantationsgesellschaft sowie von Mitarbeiterinnen und der Psychologin der Klinischen Abteilung für Transplantation des AKH Wien. Die Ansprache hielt in diesem Jahr Prim. Dr. Albert Reiter, Transplantationsreferent für NÖ und das Burgenland.



Seelsorge und Besuchsdienste bieten
einen Ort des Dialogs im internationalen Austausch

Im Rahmen eines **europäischen Projektes für Interreligiöses Lernen** (EPIL, vgl. www.epil.ch) fand in der Evangelischen Kapelle im AKH und im Fortbildungsraum der Geburtsstation 9 C am 21. September 2011 ein Begegnungsworkshop von 40 muslimischen und christlichen Frauen aus sechs Ländern (A, D, CH, NL, BHG, LB) mit SeelsorgerInnen, Klinischen Psychologinnen und Hebammen zum Thema: Moderne Lebenswirklichkeiten – Schwierige Begegnungen statt. Die TeilnehmerInnen erfuhren, wie im AKH Eltern in schwierigen Situationen begleitet werden. Die evangelische Seelsorge organisierte diesen Tag.

Seelsorge und Besuchsdienste sind Partner in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
„Du salbest mein Haupt mit Öl“

Rund um den Welttag der Kranken fand am 11. Februar 2011 unter dem Motto „Du salbest mein Haupt mit Öl“ ein ökumenischer Studien- nachmittags mit Salbungs-Gottesdienst in den Kapellen des AKH statt. Von VertreterInnen der katholischen, der koptisch-orthodoxen und der evangelischen Kirche gestaltet, dachten rund 50 KrankenhausesorgerInnen aus Wien über das unterschiedliche Verhältnis zur Salbung, insbesondere zur Krankensalbung nach.

Soul Sisters – Klinische Psychologie und Seelsorge / Besuchsdienste im AKH
Am 19. September 2011 trafen sich 10 Klinische PsychologInnen und 10 VertreterInnen der christlichen Seelsorge und der Besuchsdienste zu einem Kennenlernen und inhaltlichen Austausch. Im intensiven Austausch zum Arbeitsalltag entstanden folgende Vorschläge zur Weiterarbeit:

- Zusammenarbeit im Arbeitsalltag: Rolle und Auftrag im multi-professionellen Team, Konfliktmanagement und „Wer ist mein Auftraggeber?“, sinnvolles Controlling für beide Berufsgruppen
- Einstieg am Krankenbett: Information und Kommunikation – Akzeptanz im Rahmen der Visite
- Thema Tod & Sterben: „Wir bleiben, wenn die anderen gehen!“ – Tabu „Tod“ im Krankenhaus zum Thema zu machen

Seelsorge und Besuchsdienste kommen ins Gespräch: Interreligiöse Meile

Ein bis zwei Mal im Jahr bieten Seelsorge und Besuchsdienste Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrenden die Möglichkeit, die Gebetsräume auf der Ebene 5 kennenzulernen und vor Ort sich ein Bild über die Tätigkeiten der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften zu machen. Im Rahmen der Workshops zur „interreligiösen Meile im AKH“ erfahren viele TeilnehmerInnen zum ersten Mal einen interreligiösen Austausch und etwas über Konfessionen und Religionen im Krankenhaus. Am 14. November 2011 waren rund 30 Schülerinnen und -schüler der Pflegeschule der Barmherzigen Schwestern im AKH und kamen mit der katholischen, evangelischen und koptisch-orthodoxen Seelsorge sowie der Jüdischen Religiösen Betreuung ins Gespräch.

Katholische Seelsorge

Zum Team der katholischen Seelsorge gehören 8 hauptamtliche MitarbeiterInnen, 15 ehrenamtliche MitarbeiterInnen auf den Stationen, 9 KommunionspenderInnen sowie mehrere Ehrenamtliche, die die Seelsorge als Mesner und OrganistInnen ebenso wie als Mitarbeiterinnen beim Pfarrcafe unterstützen.

Angebote

- Gespräche
- Geistliche Begleitung
- Gottesdienste (Mo bis Fr 16 Uhr, Sa 19 Uhr und So 9 Uhr)
- Krankenkommunion
- Krankensalbung
- Beichte und Aussprache
- Nottaufe
- Sterbebegleitung
- Abschiedsritus
- Fortbildungen

Die katholischen SeelsorgerInnen sind per Hausfunk über Personal/Portier täglich von 9.00 bis 19.00 erreichbar

Per Telefon: 0043 1 40400 1434 Mo bis Fr, 9.00 bis 9.30 Uhr
(ansonsten Anrufbeantworter)

Per Telefon: 0043 1 40400 1435 Mo bis Fr, 13.00 bis 14.00 Uhr

Persönlich im katholischen Sekretariat, Ebene 5:

Mo bis Fr, 13.00 bis 14.00 Uhr

E-Mail: kath.seelsorge@akhwien.at

Evangelische Seelsorge

Die Evangelische Seelsorge arbeitet mit drei Teilzeitkräften im AKH (zwei 50% Krankenhauspfarrstellen, eine Kirchenmusikerin) und geht mit einem Team aus sechs ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und vier bis fünf PraktikantInnen im Jahr zu den evangelischen PatientInnen im Haus und antwortet auf Anfragen seitens PatientInnen und ihrer Angehörigen, sowie von PflegerInnen und Ärzten.

Die Nachrichten können auch telefonisch übermittelt werden; über Nacht sowie an Wochenenden ist in Wien eine Rufbereitschaft eingerichtet, so dass rund um die Uhr ein Pfarrer/eine Pfarrerin für Krisenintervention, (Not-)Taufe, Beichte und Lossprechung, Gottesdienste und Abendmahl am Krankenbett oder für Verabschiedungen, Salbung und Segnung erreicht werden kann.

Arbeitsschwerpunkte

- Einzelseelsorge
- Kontaktstelle für den „Ort der Erinnerung“
- Begleitung auf Intensiv- und Palliativstation
- Fortbildungen, Expertise und Vernetzung: Ethikkommission, Opferschutz und Gewaltprävention, Klinische Psychologie, Interreligiöser Dialog, Umgang mit Tod und Trauer

Die evangelischen SeelsorgerInnen sind Mo bis Fr zwischen 9.00 und 15.00 Uhr erreichbar (Hausfunk)

Persönlicher Kontakt: Mo und Mi, 13 bis 14 Uhr im evangelischen Sekretariat.

Telefon: 0043 1 40400 1436 (Anrufbeantworter)

Mobil: 0043 699 188 77 892 (Pfrin. Dr. Margit Leuthold), Pager 1496

Mobil: 0043 699 188 77 037 (Pfr. Mag. Arno Preis), Pager 1494

E-Mail: evang.seelsorge@akhwien.at

Orthodoxe Seelsorge

Die östlich-orthodoxen Kirchen haben keine eigenen Seelsorger im AKH. Auf Nachfrage sind die Seelsorger der jeweiligen Kirche bereit, ins AKH zu kommen. Eine Liste mit entsprechenden Kontaktdaten findet sich auf der homepage: www.akh-seelsorge.at und im Schaukasten vor der katholischen Kapelle im AKH, Ebene 5.

Altorientalische Seelsorge: Koptisch-Orthodoxe Seelsorge

Die koptisch-orthodoxe Kirche bietet seit August 2010 mit dem Diakon Malak Fares ehrenamtlich ihre Dienste für orientalisches-orthodoxe Christen unter PatientInnen, Angehörigen und dem Personal an. Die anderen altorientalischen Kirchen haben keine eigenen Seelsorger im AKH. Auf Nachfrage sind die Seelsorger der jeweiligen Kirche bereit, ins AKH zu kommen. Eine Liste mit entsprechenden Kontaktdaten findet sich auf der homepage: www.akh-seelsorge.at und im Schaukasten vor der katholischen Kapelle im AKH, Ebene 5.

Angebote:

- Persönliche Sprechstunde mit Diakon Malak Fares:
Freitag, 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr im katholischen Sekretariat, Ebene 5.
- Gebet und Bibellesen:
Freitag, 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der katholischen Kapelle, Ebene 5.
- Heilige Messe mit Pater Ebrahim:
jeden 1. Samstag im Monat, 09.00 bis 11.00 Uhr
in der katholischen Kapelle, Ebene 5.
- Besuch am Krankenbett
- Gebet und Liturgie am Krankenbett
- Geistliche Begleitung
- Ansprechpartner für arabisch-sprechende Menschen

Islamischer Besuchs- und Sozialdienst

Im AKH gibt es einen Gebetsraum und ein Büro für den seelsorglichen Dienst. Der Gebetsraum wird täglich von über 100 Personen genutzt, das sind über 37.000 Menschen im Jahr (eine andere Hochrechnung kommt auf über 150.000 BesucherInnen/Jahr). Besucherinnen und Besucher sind nicht nur Patientinnen und Patienten, sondern auch von deren Verwandten und Bekannten. Darüber hinaus kommen auch Medizinstudierende sowie die ärztlichen und

pflegenden und anderen MitarbeiterInnen im AKH zum Gebet. Die seelsorglichen Tätigkeiten des islamischen Besuchs- und Sozialdienstes wurden bis 2011 ehrenamtlich geleistet. Seitens der Islamischen Glaubensgemeinschaft wird darauf hin gearbeitet, im AKH Wien folgendes Angebot abzusichern:

- Feste Öffnungszeiten des Seelsorgesekretariats
mit Möglichkeit zur Sprechstunde
- Regelmäßige Information im Schaukasten beim Gebetsraum
- Besuchsdienst nach Listen

Kontakt:

Herr Prof. Mag. Mohammed Hassan Imara: Mobil: 0043 676 9529948

Kontakt für Hilfe bei Beerdigungen (u. a. Rückführung ins Heimatland):

Ibrahim Ali. Mobil: 0043 699 1535812

Jüdische Religiöse Betreuung

Die jüdische Betreuung am AKH wird derzeit von zwei ehrenamtlichen Personen geleistet und widmet sich vier Aufgaben:

- Aktivitäten zur Verbesserung der Bedingungen jüdischer Patienten, die auch im Spital – soweit es geht – ihren religiösen Bedürfnissen entsprechen und aus der Religion Stärkung ziehen wollen
- Erweiterung des eigenen Wissens über die jüdische Medizinethik mit dem Ziel dieses weiterzugeben
- Betreuung der Synagoge im AKH
- Mitarbeit im interreligiösen Dialog im AKH

Kontakt:

Israelitische Kultusgemeinde Wien, Oberrabbinat: 0043 1 53104 111

Eva Weisz: Mobil: 0043 0699 11441274

E-Mail: Eva.Weisz@meduniwien.ac.at

Seelsorge im AKH

Alle seelsorglichen und Besuchsdienst-Aktivitäten antworten auf das Recht eines jeden Patienten, einer jeden Patientin auf seelsorgliche Begleitung.



*Ich war krank
und ihr habt mich besucht ...*

(Evangelium nach Matthäus, Kapitel 25, Vers 36)



*Besucht die Kranken, speist die Hungrigen
und setzt die Gefangenen frei ...*

(Hadith = Aussprache des Propheten Mohammed)



*Auf drei Dingen steht die Welt: auf der Tora,
auf dem Gottesdienst und auf g'milut chassadim*

(= auf dem Erweis von Wohltätigkeit, Gunst, gnädige Zuwendung, Liebeserweis;
so Schim'on der Gerechte, 300 vor unserer Zeitrechnung)

www.akh-seelsorge.at

Impressum: Plattform der Interreligiösen Zusammenarbeit der Seelsorge und Besuchsdienste im AKH Wien, Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien. 2012. Für den Inhalt verantwortlich: Franz Albel, Andreas Alte, Malak Fares, Susanne Hiblinger-Vogt, Mohammed Hassan Imara, Margit Leuthold, Elisabeth Neuwirth, Arno Preis, Eva Weisz, Willy Weisz. Grafik: Hilde Matouschek | www.officina.at. Fotos: absolutfotolia.com, [Antony McAulay / Fotolia.com](http://AntonyMcAulay/Fotolia.com), Andreas Alte, Barbara Heyse-Schaefer, Margit Leuthold. Wien 2012.

Stadt Wien
Wien ist anders.